

1952

GROSSBRITANNIEN

Prinzessin Elizabeth Alexandra Mary folgt auf ihren Vater George VI., der tot in seinem Bett aufgefunden wird. zvg



MILITÄR

Griechenland und die Türkei treten der NATO bei.



KUBA

Fulgencio Batista ergreift über einen Staatsstreich die Macht. zvg



ARGENTINIEN

Tod von Evita Perón, der populären Gattin von General Juan Domingo Perón, im Alter von 33 Jahren. zvg



LITERATUR

Tod von Paul Éluard, dem Gründer der surrealistischen Gruppe und dem Dichter des französischen Widerstandes. zvg

ENGLAND

Dichter Smog bedeckt die Stadt London und verursacht den Tod von mehreren Tausend Personen.

6

18

10

26

18

5

9

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

KIRCHE – EIN NEUER BISCHOF FÜR DIE DIÖZESE SITTEN

Die Bischofsweihe von Nestor Adam

Vorbereitungen für einen grossen Tag, diesen 12. Oktober 1952: Die Hauptstadt putzt sich für die Weihe des neuen Bischofs des Bistums Sitten heraus. François-Nestor Adam erhält das Bischofskreuz und die Mitra in einer geschmückten Kathedrale, die durch die erst gerade fertiggestellten Kirchenfenster des Künstlers Paul Monnier in ein besonders festliches Licht getaucht wird. Alles, was das Wallis an religiösen, an zivilen und militärischen Behörden zählt, findet sich in Sitten ein, wie der «Nouvelliste» berichtet. Er widmet dem seltenen Ereignis mehrere Seiten. Auch das Westschweizer Radio überträgt die wichtigsten Augenblicke der Zeremonie der Bischofsweihe. Als persönlicher Freund des neuen Bischofs nimmt sogar General Henri Guisan an der Weihe teil, die mit Böllerschüssen eröffnet wird. Zugegen ist sodann der erste Bundesrat des Kantons Wallis, der Oberwalliser Josef Escher.

Reiches religiöses Wirken

François-Nestor Adam wird am 7. Februar 1903 in Etroubles im Aostatal geboren. Er besucht das Kollegium Saint-Bénin in Aosta, bevor er sich an der Juristischen Fakultät der Universität von Turin einschreibt. 1920 tritt er bei den Chorherren des Grossen Sankt Bernhard ein. Doch seine Berufung wankt, denn bevor er sich zum Theologiestudium in Innsbruck einschreibt, unterbricht er sein Noviziat. Im Jahre 1927 wird er zum Priester geweiht. Durch seinen Vorgänger Bischof Viktor Bieler erfolgt die Berufung ins Domkapitel und er unterrichtet Philosophie und Theologie. Er ist auch Rektor in Ravoire, bevor er 1939 zum Probst des Grossen Sankt Bernhard ernannt wird.

Am Zweiten Vatikanischen Konzil

Als Bischof von Sitten nimmt er 1959 die Renovation des Priesterseminars von Sitten an die Hand, das 1970 nach Freiburg übersiedelt, damit die Seminaristen eine universitäre Ausbildung erhalten.

Er gehört der Kommission an, welche das Zweite Vatikanische Konzil vorbereitet und ist auch bei allen Plenarsitzungen dabei. Um die Konzilbeschlüsse umzusetzen, beruft er in der Diözese im



Am 12. Oktober 1952 wird François-Nestor Adam in Sitten zum Bischof geweiht, «tout le Valais» und auch General Guisan sind dabei.

Jahr 1972 eine Synode ein. Während seinem Episkopat richtet Bischof Lefebvre 1970 in Ecône das integristische Priesterseminar ein, welches die Neuerungen

des Konzils ablehnt. Im Jahre 1977 demissioniert Nestor Adam und zieht sich in die Pfarrei Bourg-Saint-Pierre zurück. Dort stirbt er am 8. Februar 1990.

LITERATUR

Edzard Schaper im Oberwallis



Lebte länger im Wallis: der deutsche Schriftsteller Edzard Schaper.

Edzard Schaper schreibt keine religiösen Schriften, aber die Religion zieht sich wie ein roter Faden durch sein Werk von rund 40 Romanen. Dort leben Personen auf, die vom Schicksal vor extreme Situationen gestellt werden. Seine Geschichten sind oft an den Gestaden des Baltikums angesiedelt, selten in der

Schweiz. Doch hier, genauer in Brig und in Münster, nimmt der bekannte deutsche Schriftsteller 1952 seinen Wohnsitz, zuvor lebt er nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein paar Jahre in Zürich. Ab 1957, nach der Trennung von seiner Frau, arbeitet er ein paar Jahre in Münster im Goms, bevor er sich in Bern niederlässt. Kardinal Kurt Koch schreibt, dass Schaper wegen seiner freien Denkart und seiner Schriften 1940 zuerst von den Sowjets und 1944 von den Nazis zum Tode verurteilt wird. Das Leben von Edzard Schaper gleicht einem Roman. Er konvertiert zum Katholizismus, er entgeht den Nachstellungen der Nazis und der Kommunisten. Er flüchtet zuerst ins Baltikum, dann nach Finnland und nach Schweden. Die Sowjets internieren ihn. Er wird verdächtigt, ein Doppelagent zu sein. Schliesslich findet Schaper in der Schweiz eine zweite Heimat. Er kann unbeschwert arbeiten, obwohl er sich immer wieder dagegen wehrt, als Verfasser von «katholischer Erbauungsliteratur» verkannt zu werden.

LANDWIRTSCHAFT

Eine Propagandastelle

OPAV



Nicht alle Landwirte sind glücklich darüber, aber was solls: Die Regierung setzt sich durch und das Volk segnet die Schaffung einer «Propagandastelle für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft» ab, die OPAV wird am 30. März 1952 geboren. Diese Einrichtung ist umso wichtiger, als sich die Veränderungen in der Landwirtschaft und in der Wirtschaft allgemein nach dem Zweiten Weltkrieg in raschem

Rhythmus folgen. Um auf einem von Konkurrenz und Preiskampf geprägten Markt zu bestehen, genügt es nicht, Tomaten in den Rotten zu werfen. Die OPAV setzt sich für Qualität ein und kämpft erfolgreich für ein besseres Image der Walliser Produkte. 1958 gesellt sich die Berufsorganisation der Walliser Weinwirtschaft dazu, die OPEVAL. Die Zahl der Landwirte nimmt stetig ab, von 1950 bis 1970 von 42 auf noch 15 Prozent der Berufstätigen. Die Produktion bleibt auf gleicher Höhe, dies dank vermehrter Rationalisierung.

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:
eine unerschöpfliche
Quelle der Inspiration.»

Eddy Pelfini
47 Jahre, selbstständiger Grafiker, Sitten
Wohnhaft in Vétroz



Eddy Pelfini hat die aktuelle Werbekampagne der WKB realisiert.



Walliser
Kantonalbank